

III.

Untersuchungen über des Honorius Inevitabile siue
de praedestinatione et libero arbitrio dialogus.

Von

Johann Kelle,

wirkl. Mitglie der kais. Akademie der Wissenschaften.

(Vorgelegt in der Sitzung am 19. Oktober 1904.)

In den Jahren 1621 und 1624 veröffentlichte der Prior der Prämonstratenserabtei St. Maria in Tongerlo, Johann Conen, zu Antwerpen unter dem Titel Honorii Augustodunensis presbyterii Inevitabile sive de Praedestinatione et libero arbitrio dialogus eine Handschrift, die er nach seiner Angabe auf dem Titel in der Bibliothek dieser Abtei aufgefunden hatte, in der sie sich 1640 noch befand.¹ Gegenwärtig befindet sich die Handschrift weder in Tongerlo noch in der königlichen Bibliothek zu Brüssel, welche mehrere Tongerloer Kodizes besitzt. Vielleicht ist sie bei Aufhebung der Abtei verschleppt und später irgendwohin verkauft worden,² also vielleicht noch erhalten. Alle meine Bemühungen, die Handschrift aufzuspüren, waren aber vergeblich. Ich fand indes bei diesen Nachforschungen und Erkundigungen in dem Miscellankodex 77 des niederöster-

¹ Sie ist in Sanderi Bibliotheca belgica manuscripta, Insulis 1643, tom. II, p. 154 in dem alphabetischen Verzeichnis der Codices MS abbatiae de Tongerlo ordinis Praemonstratensis anno 1640 unter dem Titel Honorius Augustodunensis De praedestinatione aufgezählt.

² Sie kam aber nicht in die Bibliothek des Sir Thomas Phillips in Middlehill, jetzt in Cheltenham, eine Vermutung, welche, wie mir der Bibliothekar der Tongerloer Bibliothek schrieb, der Vorstand der Brüsseler Bibliothek geäußert hat. Vgl. G. Haenel, Catalogus librorum manuscriptorum, Lipsiae 1830, p. 803 ff. Die Handschriften-Verzeichnisse der königl. Bibliothek in Berlin, Berlin 1893, Band XII, 1.